

Tuchoraz 280, Meierhof Komoretz 333, Meierhof Hoscht 350, Meierhof Bohumil 412, Forsthaus Brnik 389, Bulanka (Rev. Brnik) 402, Forsthaus Radlitz 362, Forsthaus Skalitz 401, Baba (Rev. Skalitz) 438, Forsthaus Woplan 406, Dubinā 422, Forsthaus Jewan 380, Malinowa 424, Forsthaus Woděrad 440, Hegerhaus Pentschitz 340, Kobyla 505, Forsthaus Buda 417, Mukarow Kirche 419, Wyzlowkaberg 433, Forsthaus Doubrawčitz 293, Sembera 365, Tiergartenforsthaus 251, Hegerhaus Peklow 305, Triangulierungspunkt Pecnej bei Kirchen-Střimelitz 546 Meter.

## XXVIII.

### Gut Sternberg mit Kloster-Hradisch

in Mähren.

Polit. Bezirk: Sternberg, Littau und Olmütz. Gerichtsbezirk: Sternberg, Littau, M.-Neustadt und Olmütz.

Gesamtarea 7,423<sup>44</sup> Hektar.

Gesamte direkte Steuern und Fondszuschläge (bei Sternberg und Kloster-Hradisch) 94 809 *K*, Gemeinde- und andere Umlagen 33.116 *K*.

**Geschichte.** Die Herrschaften Sternberg und Karlsberg waren in der Vorzeit Kammergüter des Markgrafen. Der größte Teil dieses Herrschaftsgebietes soll vom König Wenzel I. von Böhmen dem sagenhaften Jaroslaw von Sternberg als Preis für den im Jahre 1241 über die Mongolen bei Olmütz errungenen Sieg geschenkt worden sein. Das Castrum (Feste) Sternberg wird urkundlich das erstemal 1269 erwähnt und als Erbauer Zdislaw (Jaroslaw) von Sternberg angesehen, der mit dem urkundlich 1235 bis 1241 viermal erwähnten Gefolgsmanne Wenzels I. Zdislaw von Hlumec, identisch zu sein scheint, welcher 1249 das erstemal als Herr von Sternberg erwähnt wird. Wann nun die Burg erbaut wurde und die Schenkung erfolgte, ist urkundlich nicht nachweisbar. Wenn auch Zdislaw 1249 als Herr von Sternberg genannt wird, so braucht dies immer noch nicht das in Rede stehende zu sein, da derselbe seit 1242 auch im Besitze der Herrschaft Sternberg in Böhmen ist. Die Schlacht bei Sternberg (1241) ist, nach Dr. Bretholz